

Die ersten Heidelberger werden Nichtraucher Wirtschaft Druckmaschinenhersteller verstärkt das Gesundheitsmanagement in Hohenstücken

Die Heidelberger Druckmaschinen AG möchte dem blauen Dunst in ihrem Werk in Hohenstücken Schritt für Schritt den Garaus machen.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements beschäftigt sich das Unternehmen laut Personalleiter Peter Jokisch mit dem Nichtraucherschutz. So sei zu Jahresbeginn der letzte Zigarettenautomat in der Produktionshalle abgebaut worden. Das Städtische Klinikum Brandenburg und die Heidelberger Druckmaschinen AG haben sich im Verein „Gesund in Brandenburg an der Havel“ zusammengeschlossen und am Sonnabend ein Nichtraucherseminar veranstaltet.

20 Mitarbeiter beider Unternehmen haben sich dazu entschlossen, mit dem Rauchen aufzuhören und daran teilzunehmen, berichtet Jokisch. Schon wenige Stunden nach dem Rauchstopp stelle sich der Körper um. Nach 20 Minuten sinken Puls und Blutdruck. Der Kohlenmonoxidgehalt im Blut vermindere sich nach acht Stunden.

24 Stunden nach dem Rauchstopp nehme allmählich das Herzinfarkttrisiko ab, berichtet Jokisch. Ihm zufolge sind rund 30 Prozent der Heidelberg-Beschäftigten am Standort Raucher. Von den Auszubildenden qualme sogar jeder Zweite.

Weitere Standbeine des Gesundheitsmanagements bei Heidelberg sind der Grippe- und Hautschutz und die gesunde Ernährung – auch im Automaten gibt es nun Salate. Regelmäßig knetet eine Masseurin die Heidelberger an ihrem Arbeitsplatz durch. jl